

lagen die drei Kleinen todt im Neste. Wahrscheinlich hat das Männchen (weil nicht gepaart) sich nicht am Füttern beteiligt und die Hülflösen sind durch häufiges Verlassen des Nestes von Seiten der Mutter zu kalt geworden, erst erstarrt und in folgedessen dann eingegangen. So habe ich mich denn ins Unvermeidliche auch diesmal, wie schon so oft, fügen müssen und auch willig gefügt!

Nebenbei bemerkt war meine diesjährige Kanarienzüchtung ebenfalls von erbärmlichem Erfolg, sodaß ich nicht ein einziges Junge aufbrachte. Meist Windeier, wenig lebende Junge, erzielte ich, die am dritten oder vierten Tage leider allemal eingingen. Dies war Anfangs-, Fortgangs- und Endresultat derselben!

Mit Safranfink und Kanariens-Weibchen erzielte ich zwei Gelege, aus denen ein einziges Junge hervorging, welches merkwürdigerweise vom Aus schlupf aus dem Ei an stets auf dem Rücken lag, doch erwünscht gefüttert wurde, und dennoch am vierten Tage einging.

Schließlich warne ich noch dringend in Vogelstuben vor Bindfadengeflechte! Ich benutzte solche aus Sparsamkeitsrückichten, thue es aber nie wieder! Die fast unvermeidlichen Mäuse stellen sich doch jedes Jahr als Schmarotzer ein. Sie durchbeißen, ehe sie sich in den Fallen fangen, vielfach einzelne Maschen des Netzgeflechtes. Man hat in folgedessen nichts zu thun als aufzupassen und öfter Jagd auf durchgebrochene Vögel zu machen; und regt diese und sich selbst unnötig auf. Jetzt schon habe ich die nöthigen Drathgeflechte zu Scheidewänden für kommendes Jahr beschafft und bereit stehen, und werde diese im Laufe dieses Herbstes noch anheften.

Es ist nur gut, daß mit Herbst und Winter die Hoffnung nicht schwindet, sonst bliebe bei verunglückter Vogelzüchtung einem nichts weiter übrig als — die traurige Rück Erinnerung. So hoffe ich, bei Leben und Gesundheit wieder auf nächstes Jahr und, wills Gott, auf bessere Resultate; und schließe zugleich mit Ev. Matth. 10, 29. — !

Ornithologische Nachrichten aus der Provinz Posen.

Von E. Kretschmer.

Als Beitrag zur Avifauna der Provinz Posen erlaube ich mir, nachstehende Notizen über das Vorkommen einiger seltenerer Vögel in hiesiger Gegend zu veröffentlichen. Die Beobachtungen sind meistens in den letzten Jahren, und zwar auf einem engeren Gebiet im Osten der Provinz, unweit der russischen Grenze, auf der Herrschaft Dzialyn gesammelt worden. — Einen Theil der Mittheilungen verdanke ich außerdem Herrn Rektor Grotnau in Gnesen, dem ich hiermit für sein freundliches Entgegenkommen meinen besten Dank ausspreche. — Ich beschränke mich auf Anführung folgender Arten:

1. *Aquila fulva*, Steinadler. Anfang Dezember vorigen Jahres wurde in Wiekowo bei Withowo unweit der russischen Grenze ein schönes Exemplar dieses seltenen Vogels erlegt und mir in liebenswürdiger Weise von Herrn Rittergutsbesitzer Frietsche zur Verfügung gestellt. Es war ein junges, noch nicht ausgefärbtes Weibchen, welches an Nahrungsmangel gelitten haben mußte, da es stark abgemagert war. — Der Magen erwies sich bei der Untersuchung fast leer. — Ungefähr zu gleicher Zeit wurde auch in der kgl. Försterei zu Klausthal ein Steinadler erlegt.

2. *Pandion haliaetus*. Der Fischadler findet sich an den größeren fischreichen Seen nicht gerade selten. Im Jahre 1887 wurde ein Exemplar in Sankowo bei Gnesen im Eisen gefangen.

3. *Pernis apivorus*, der Wespenbussard, ist sehr selten. Im Herbst des Jahres 1888 wurde ein schönes Männchen in Braizzeno erlegt und Herrn Rektor Grottau überbracht.

4. *Falco aesalon*, Merlinfalk. Im September 1887 erhielt Herr Rektor Grottau ein Exemplar, welches in der Nähe von Gnesen erlegt worden war.

5. *Corvus corax*, der Kollkrabe, zeigt sich nur vereinzelt im Herbst und Winter. Ob er als Brutvogel in unserer Provinz auftritt, ist mir nicht bekannt geworden.

6. *Nucifraga caryocatactes*. Der Tannenhäher erschien im Jahre 1885 in großer Anzahl in hiesiger Gegend und wurde vielfach erlegt. — Die Vögel waren in den ersten Tagen so wenig scheu, daß sie durch einen Flintenschuß nicht im geringsten erschreckt wurden. Auch in den Jahren 1887 und 1888 beobachtete ich einige Exemplare im Parke zu Dzialyn.

7. *Coracias garrula*. Die Blaurake wurde im Frühjahr und Herbst öfters beobachtet. Nach Herrn Rektor Grottau brütet alljährlich ein Pärchen in der Nähe der Oberförsterei Althof bei Withowo in einer hohlen Eiche.

8. *Upupa epops*. Der Wiedehopf findet sich als Brutvogel, jedoch nirgends häufig.

9. *Alecco ispida*. Der Eisvogel ist an den fischreichen Seen unserer Provinz kein seltener Gast. Brütet nach Herrn G. besonders zahlreich an der Czylina bei Posen.

10. *Ampelis garrula*. Der Seidenschwanz erscheint in strengen Wintern oft in großer Menge.

11. *Muscicapa parva*. Der kl. Fliegen Schnäpper wurde von mir nur einmal am 1. September 1890 im Dzialyner Park in größerer Anzahl beobachtet. Es gelang mir nach vieler Mühe, ein junges Männchen zu erlegen.

12. *Fringilla linaria* u. *flavirostris*. Die Leinzeisige und Berghänsflinge erscheinen regelmäßig in strengen Wintern. Auch im Januar d. J. wurden einzelne Exemplare sowie größere Schwärme von mir beobachtet.

13. *Numenius arcuatus*. Der große Brachvogel findet sich hier ziemlich selten; nur an einem See, der einen Theil der russischen Grenze bildet, in größerer Menge beobachtet und einige Exemplare erlegt.

14. *Otis tarda*. Der große Trappe hält sich regelmäßig in hiesiger Gegend im Winter in größeren und kleineren Trupps auf. In diesem Winter zeigte sich auf unserer Feldmark nur ein einzelnes Exemplar, ein altes Männchen. — Als Brutvogel wurde der Trappe mehrfach konstatiert. So erhielt ich im Jahre 1889 von einem Nachbargut ein Gelege von 2 Eiern, welches in einem Roggenfelde dicht an einem vielbetretenen Fußpfade gefunden worden war. Außerdem wurden junge Vögel im Sommer öfters von meinem Vater beobachtet.

15. *Ardea cinerea*. Der Fischreiher findet sich an den größeren Seen überall häufig und nistet in großer Menge bei Lubochnia in Kolonien.

16. *Botaurus stellaris*. Die große Rohrdommel ist trotz des günstigen, an Seen und Sümpfen reichen Terrains nicht sehr häufig. Sie wurde mehrfach in hiesiger Gegend auch im Winter erlegt.

17. *Ardetta minuta*. Die kleine Rohrdommel ist häufiger wie vorige und findet sich besonders zahlreich auf den zur Herrschaft Dzialyn gehörigen schilfreichen Wiesen. Im Jahre 1887 erhielt ich ein Gelege, welches in einem Rohrtümpel in nächster Nähe der Stadt Gnesen gefunden worden war. Das Weibchen war mehrfach vorher durch Spaziergänger vom Neste aufgeschreckt worden, ohne dasselbe dauernd zu verlassen.

18. *Mergus merganser* und *M. serrator*, der große und kleine Säger. Beide Arten sind ziemlich häufig und wurden mehrfach erlegt.

Ebenso wurden 19. *Sterna fluviatilis*, 20. *St. minuta* und 21. *St. nigra*, die Fluß-, Zwerg- und Trauer-Seeschwabe, mehrfach beobachtet und erlegt.

22. *Colymbus minor*. Der Zwergsteißfuß ist auf den Gnesener See'n ziemlich häufig.

23. *Colymbus ruficollis*. Der rothhalsige Taucher erschien im Jahre 1886 in größerer Menge auf dem Lesonek-See bei Gnesen.

24. *Eudytes arcticus*. Ein Exemplar des Polartauchers wurde im November 1887 in Karzewo bei Wittowo erlegt. Ein anderer im Oktober 1890 auf dem Güterbahnhof zu Gnesen vom Bahnbediensteten Columby gefangen und Herrn Grottau überbracht.

25. *Eudytes glacialis*. Ein todttes Exemplar des Eistauchers wurde Anfang Dezember v. J. bei Deutschhof gefunden.

Herrschaft Dzialyn i. Posen, im März 1891.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Krezschmar Karl

Artikel/Article: [Ornithologische Nachrichten aus der Provinz Posen. 383-385](#)